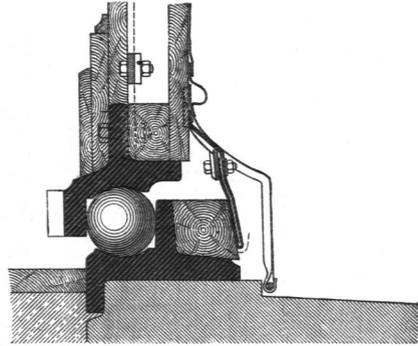


Unter dem Namen Gleitwerk fassen wir hier diejenigen Anordnungen zusammen, welche eine drehende Bewegung des ganzen Daches ermöglichen. Auch hierfür sind verschiedenartige Einrichtungen im Gebrauch. Gemeinschaftlich ist allen ein auf dem Mauerwerk horizontal befestigter, wohl abgeglicherer unterer und ein mit dem Drehdach verbundener oberer Laufkranz. Zwischen beiden werden entweder Kugeln oder Rollen eingelegt, auf welchen das Dach bei feiner Drehung gleitet. Bei der Anwendung von Kugeln, die sich jedoch nur bei kleineren Anlagen empfehlen, sind die beiden Laufkränze mit rundlich ausgetieften Spurrinnen versehen (Fig. 423<sup>388</sup>). Die Rollen sind entweder im oberen (Fig. 426<sup>389</sup>) oder im unteren Laufkranz fest gelagert, wobei dann der untere oder der obere Kranz mit einer Spurrinne versehen ist, in welcher die Rollen laufen und zugleich eine fettliche Führung finden. Auch die Rollen haben mitunter eine Spurrinne und der Laufkranz eine in diese passende Form. Werden die Spurrinnen weggelassen, so muß die fettliche Führung des Drehdaches in anderer Weise, z. B. durch fettliche Gleitrollen, bewirkt werden. Oefters werden auch die Böcke der festen Rollen unmittelbar in den Steinkranz des Trommelmauerwerkes eingelassen.

Fig. 423.



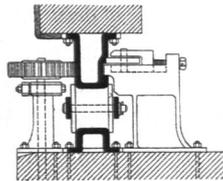
Gleitwerk vom astronomischen Observatorium der technischen Hochschule zu Wien<sup>388</sup>). —  $\frac{1}{10}$  n. Gr.

Statt der festen Rollen ist auch öfter ein System von losen Rollen in Anwendung gekommen, deren Achsen in einem besonderen Rahmen (Distanzhalter, Rollwagen) gelagert sind (Fig. 424 u. 425). Dabei haben entweder die Laufkränze Spurrinnen oder die Rollen, und wenn solche an beiden fehlen, treten fettliche Gleitrollen zur Kreisführung hinzu (Fig. 425).

Die in Fig. 418 (S. 510) dargestellte Kuppel-Construction von der Berliner Sternwarte zeigt einen Rollwagen, dessen Rollen mit einer Spurrinne versehen sind; die gleiche Anordnung ist u. A. am großen Thurm der Sternwarte zu Bonn (Fig. 424) zu finden. In Fig. 412 (S. 505) ist ein Drehdach mit fettlichen Gleitrollen veranschaulicht.

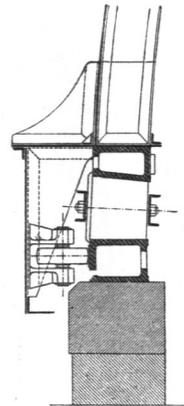
Neuerdings ist mit Vortheil ein System

Fig. 424.



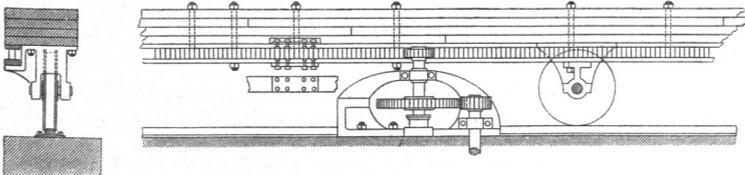
Gleitwerk von der Universitäts-Sternwarte zu Bonn.

Fig. 425.



Gleitwerk von der großen Kuppel des astro-physikal. Observatoriums zu Bordeaux.  
 $\frac{1}{25}$  n. Gr.

Fig. 426.



Gleit- und Triebwerk von der Sternwarte zu Zürich<sup>389</sup>).

<sup>388</sup>) Nach Taf. 18 des in Fußnote 384 genannten Werkes.

<sup>389</sup>) Nach: HAARMANN'S Zeitschr. f. Bauhdw. 1864, S. 253.